
Entwicklung eines geeigneten Instruments zur Erhebung der Ess- und Trinkgewohnheiten der Schweizer Bevölkerung

*Dr. Andreas Schaub, Dissertation ETH Zürich 2008
Stellvertretender Institutsleiter gfs-zürich*

Betreuung: Prof. Wenk, Prof. Lehmann und Dr. Colombani

Finanzierung: Bundesamt für Gesundheit und SFEFS

Auftraggeber: Dr. Michael Beer, BAG, Lebensmittelsicherheit

Durchführung: gfs-zürich, MARKT- & SOZIALFORSCHUNG

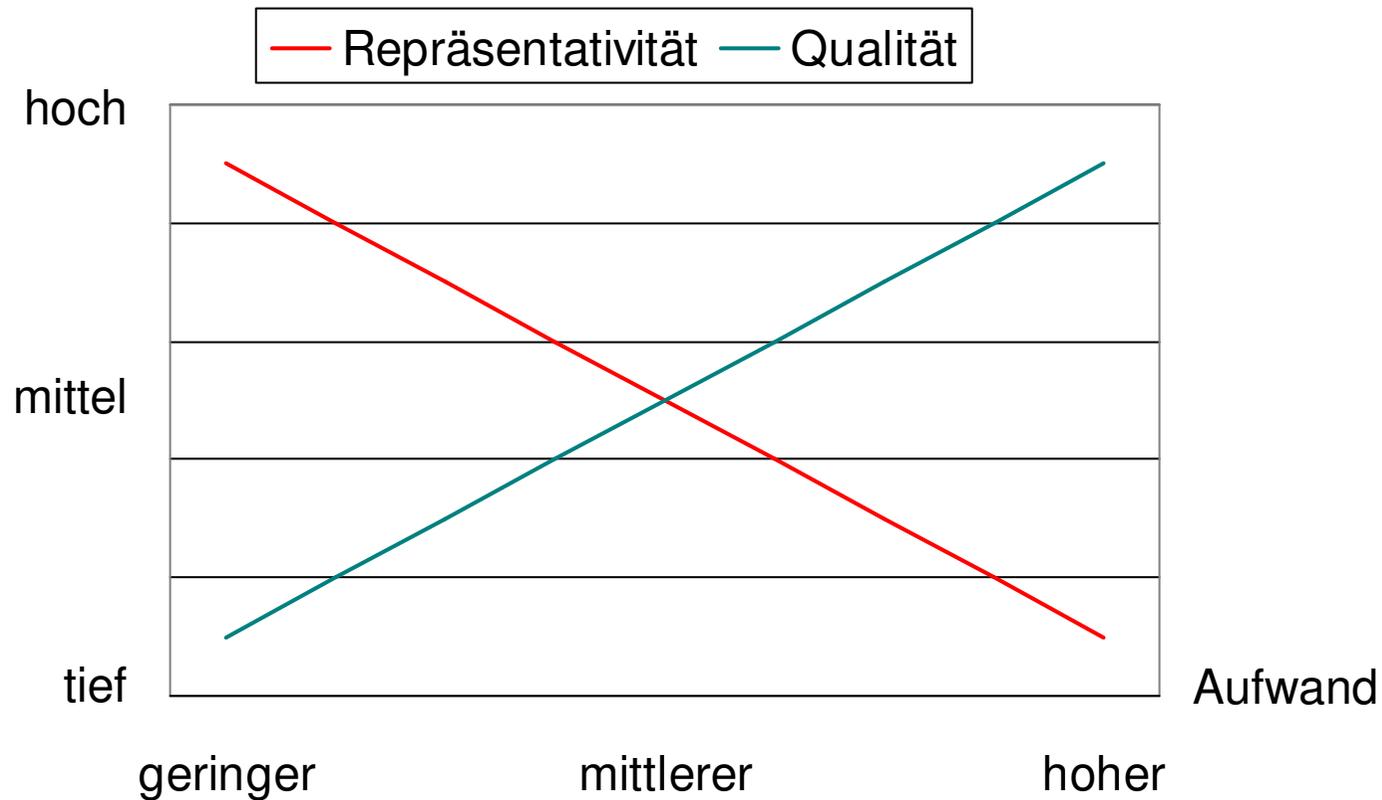


Was isst bzw. trinkt die Schweizer Bevölkerung?

- Man weiss es nicht!
- Zwei Ziele:
 - **Repräsentativ** für die Schweizer Bevölkerung
 - Hohe **Qualität** der Lebensmitteldaten

-> ein Widerspruch

Aufwand für die Versuchspersonen



Wie muss eine repräsentative Befragung der Schweizer Bevölkerung zur Ernährung durchgeführt werden, welche die Frage „Wer isst (trinkt) was in welchen Mengen?“ methodisch optimal beantwortet?

Was isst bzw. trinkt die Schweizer Bevölkerung?

- CATI 24 Hour Recall in 3 Varianten:
 - ohne Mengenbestimmung („ohne Menge“)
 - Mengenbestimmung durch schätzen („Menge geschätzt“)
 - Mengenbestimmung mit Zeigematerial („Menge mit Zeigematerial“)
- Grundgesamtheit: erwachsene Bevölkerung im Kanton Zürich
- Stichprobe: 350 Erwachsene quotiert nach 3 Altersgruppen und Geschlecht
- Interviewer von gfs-zürich

Es gibt keine wissenschaftliche Wahrheit zur Frage
„Was wird von wem in welcher Menge verzehrt?“

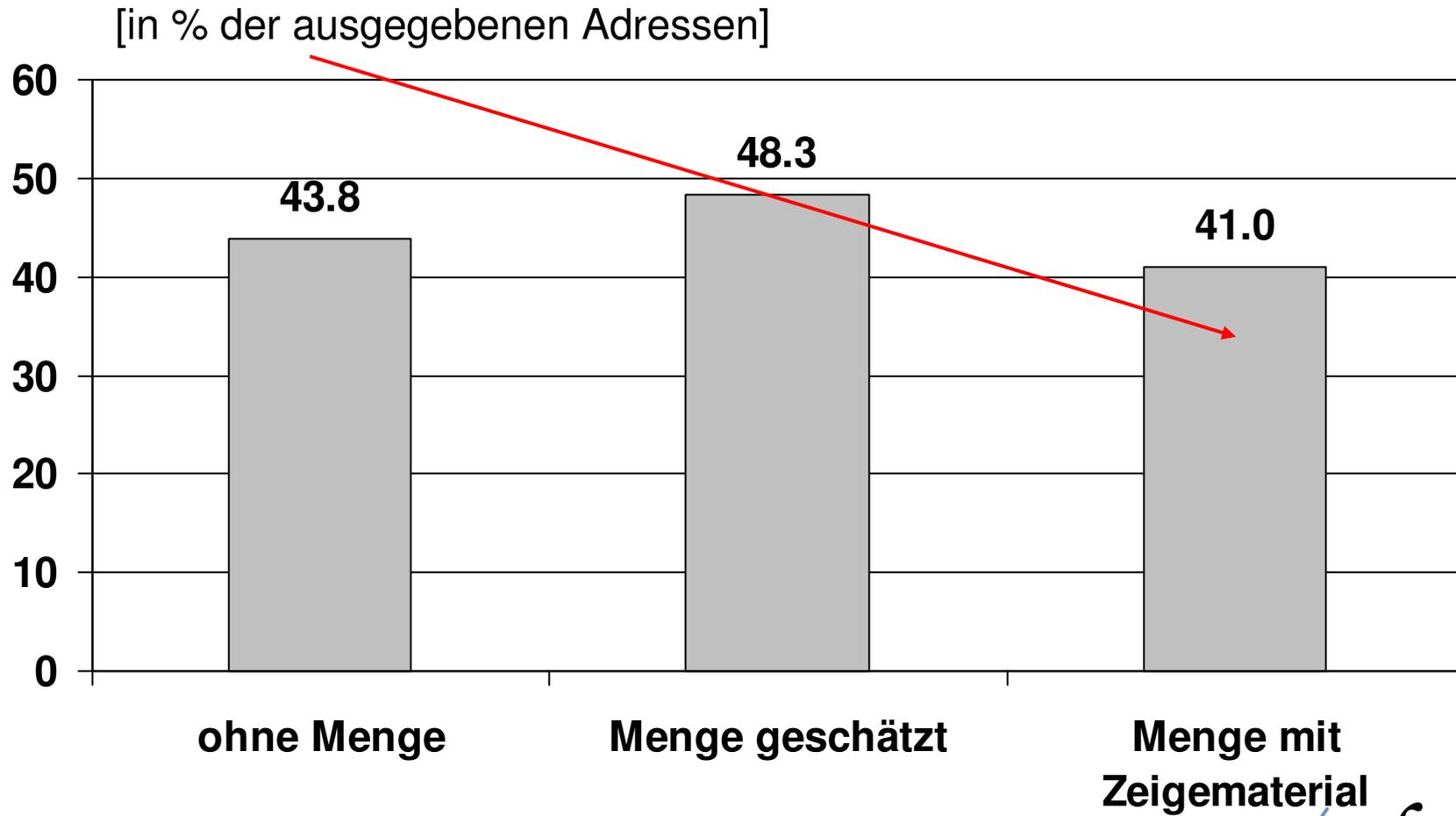
-> Auswertung:

- Vergleich der drei Erhebungsvarianten
- Vergleich mit Vergleichsstudien

Resultate der Dissertation

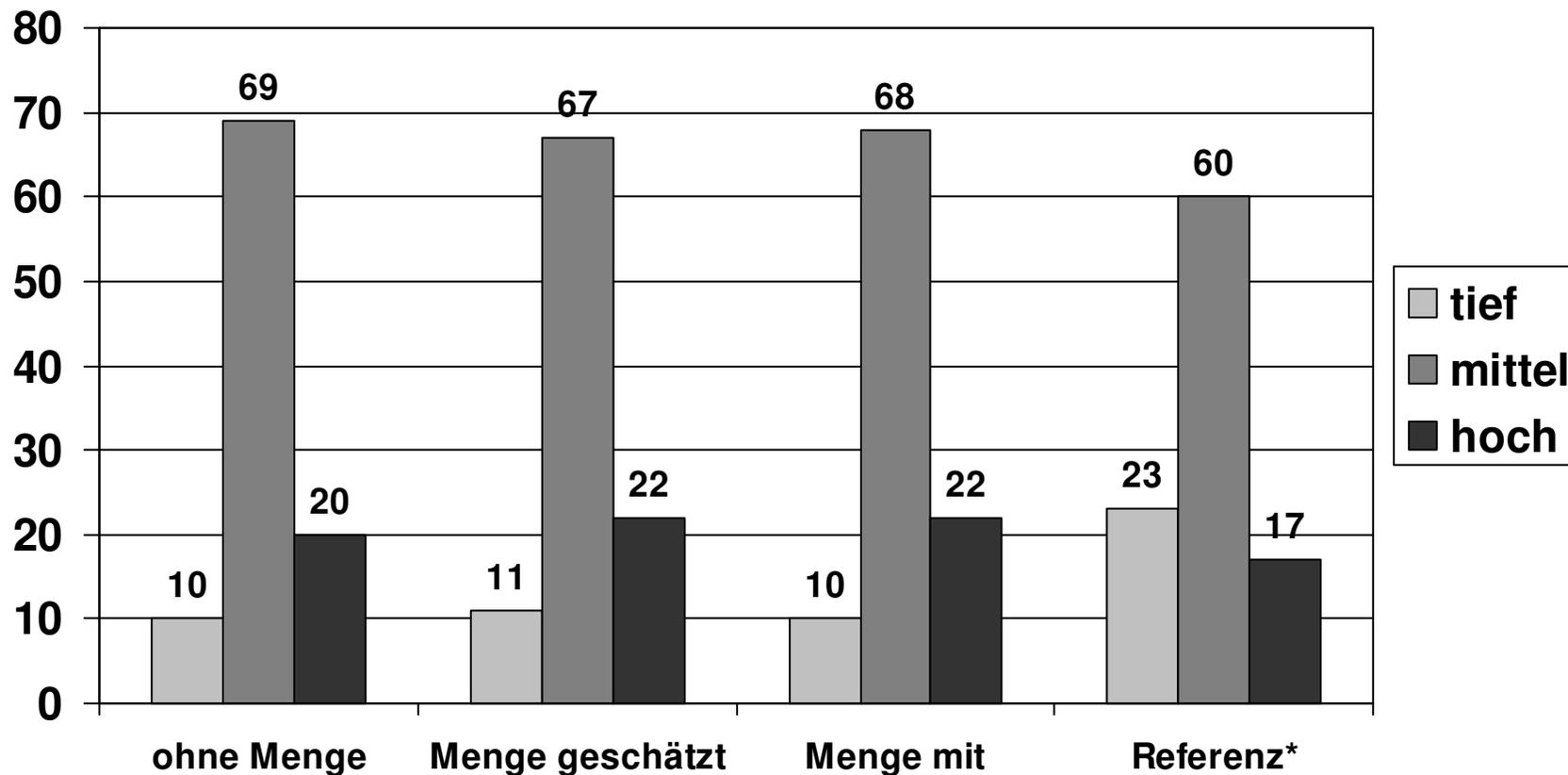
- Repräsentativität / Verzerrungen
- Qualität der Ernährungsdaten
- Umsetzung für eine schweizweite Erhebung

Ausschöpfung



Bildung Frauen

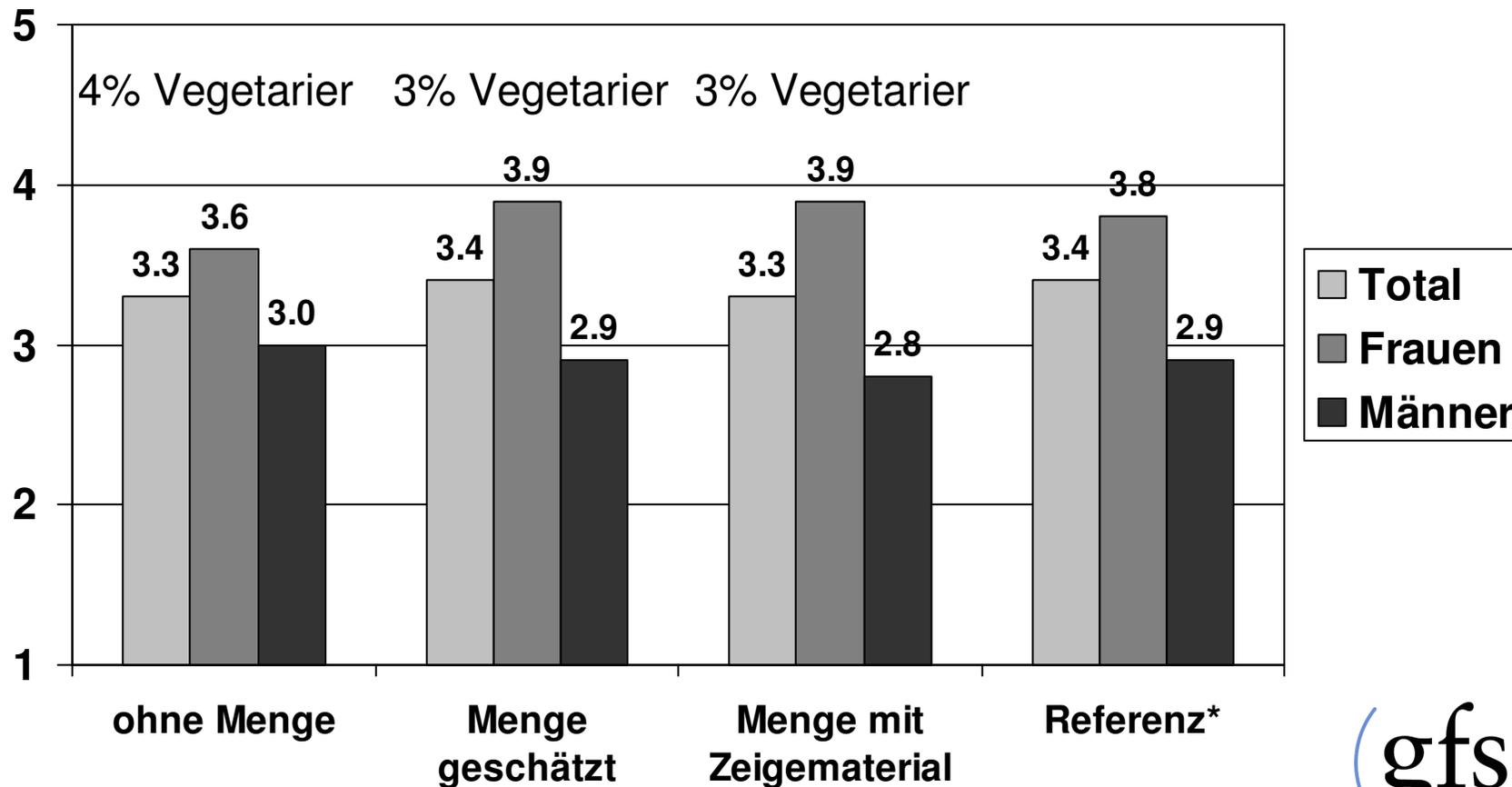
[in % der Nennungen]



* BfS Schweizerische
Arbeitskräfteerhebung
2005 (SAKE 2005)

Wenn ich Fleisch esse, schneide ich das Fett ab?

[Mittelwert bei einer Skala von 1=stimme überhaupt nicht zu bis 5=stimme voll und ganz zu]



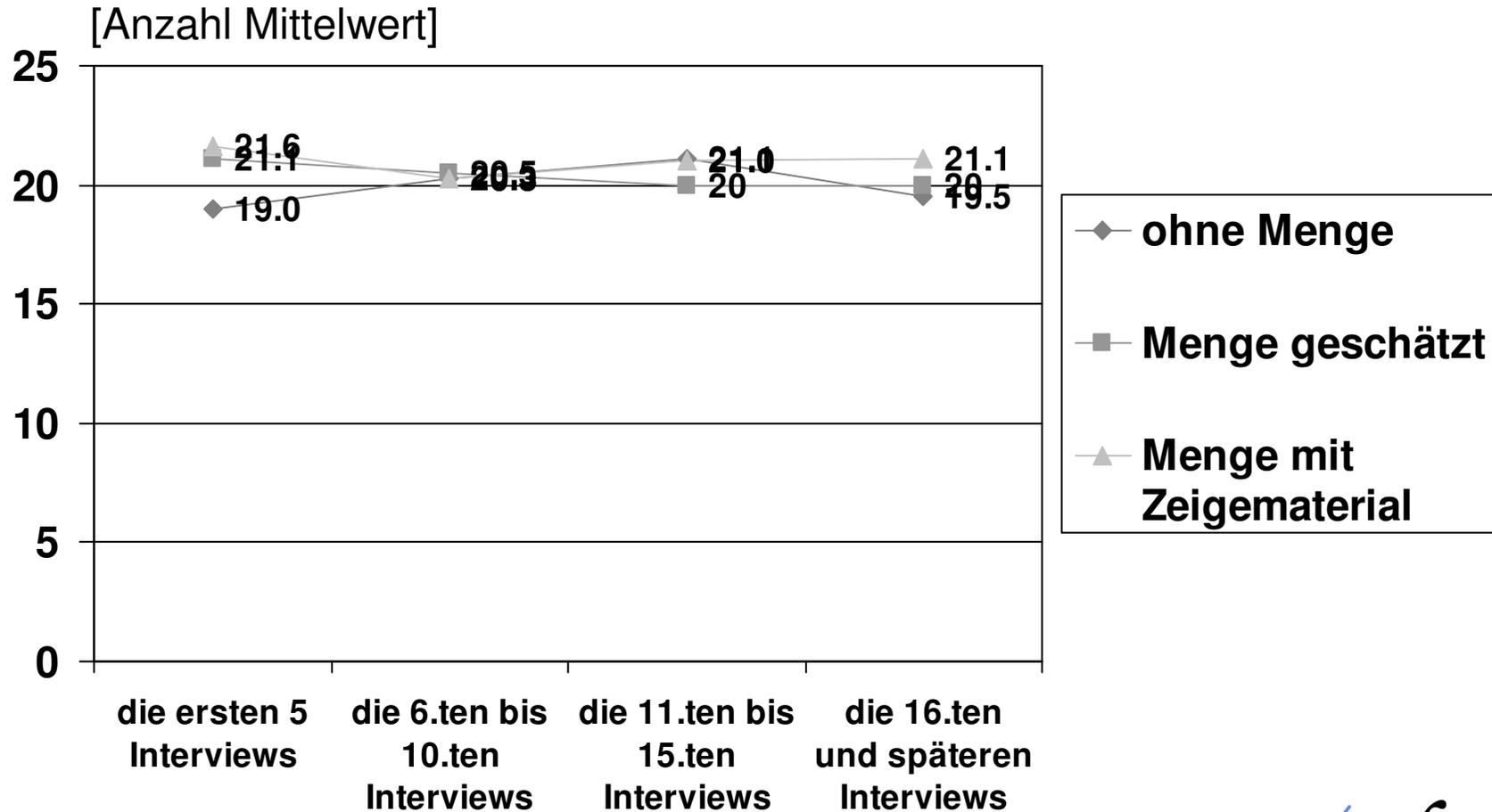
* Vranjes 1995

Resultate Repräsentativität

Hohe Ausschöpfung bei gleichzeitig geringen Verzerrungen in der Soziodemographie und aufgrund der Erhebungsthemas

- > Repräsentativität ist bei allen 3 Erhebungsvarianten gegeben.
- > Welche Erhebungsvariante führt zu der besten Qualität der Ernährungsdaten?

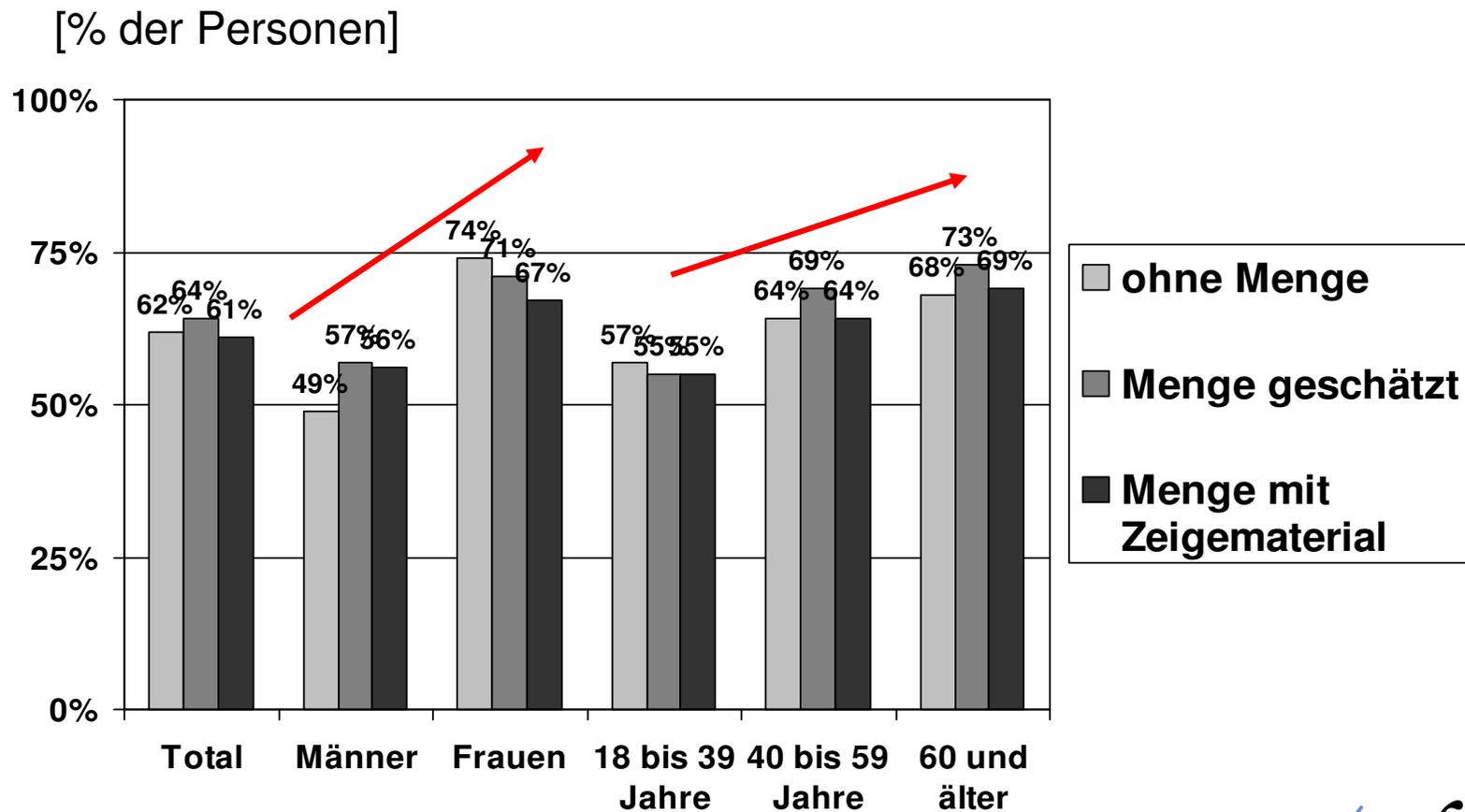
Anzahl erfasste Nahrungsmittel pro Versuchsperson in Abhängigkeit der Interviewerfahrung



Anteile an Personen, die ... essen

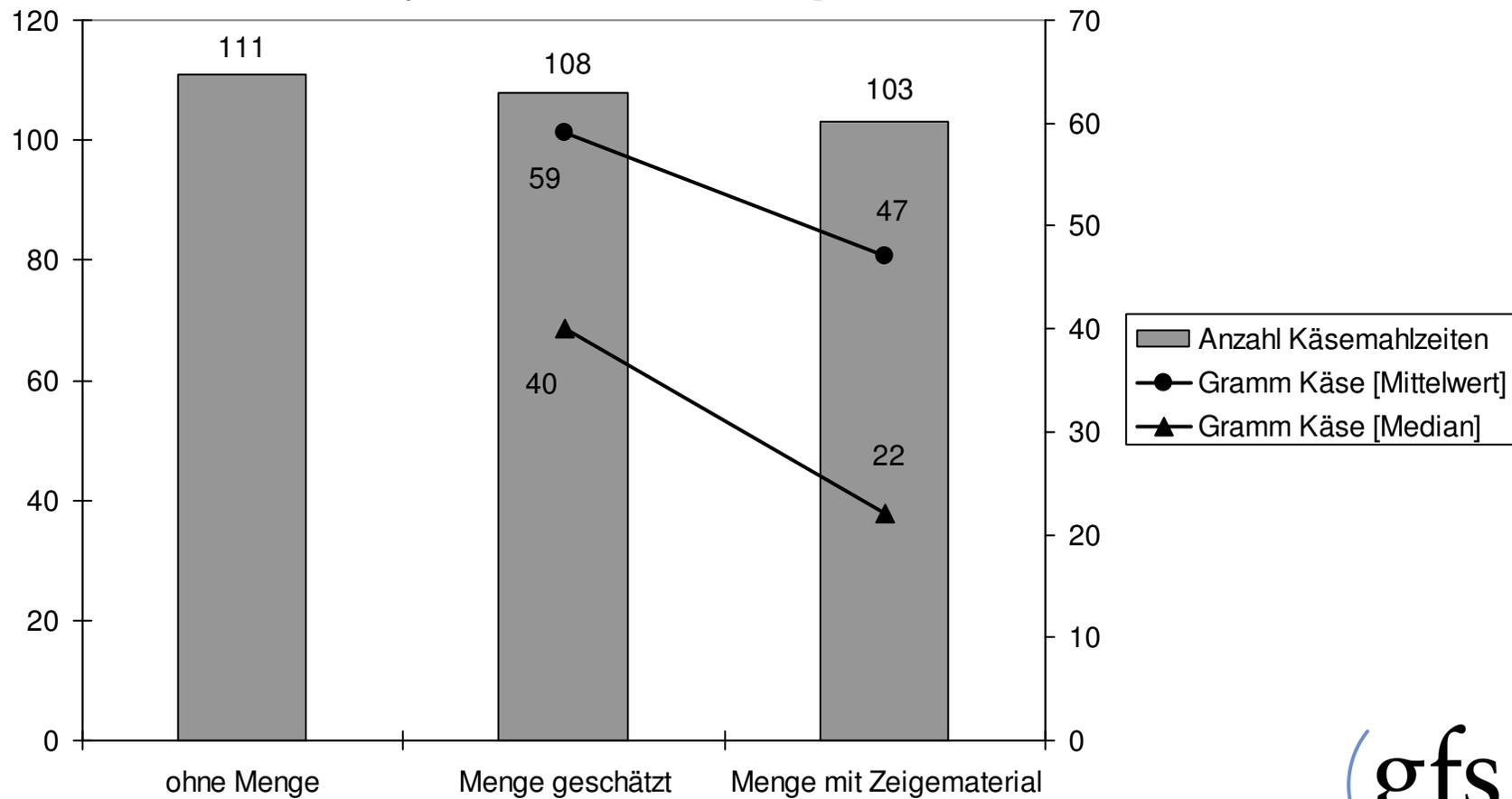
| | Total | ohne Menge | Menge geschätzt | Menge mit Zeigematerial |
|------------------------------|-------|------------|-----------------|-------------------------|
| Brotwaren | 85% | 85% | 85% | 85% |
| Kaffee, Espresso, Cappuccino | 79% | 75% | 79% | 84% |
| alkoholfreie Getränke | 74% | 71% | 71% | 78% |
| Zugaben zu Kaffee und Tee | 72% | 69% | 72% | 73% |
| Wasser | 66% | 63% | 67% | 68% |
| Früchte | 62% | 62% | 64% | 61% |
| Salatsaucen | 57% | 65% | 52% | 55% |
| Salate | 56% | 65% | 52% | 52% |
| Gemüse | 56% | 50% | 63% | 56% |

Anteil an Personen, die gestern Früchte gegessen haben



Menge verzehrter Hartkäse

[Anzahl Hartkäsemahlzeiten von 350 Befragten
bzw. Gramm Käse pro Hartkäsemahlzeit]



Qualität der Ernährungsdaten

- Anzahl verzehrte Lebensmittel zeugen von einem stabilen Messinstrumente
- hohe Plausibilität der verzehrten Lebensmittelgruppen
- Menge der erfassten Lebensmittel
 - Setzen von „Normen“
 - Einfluss von Interviewer

Konsequenzen für eine schweizweite Ernährungserhebung

- Das Erhebungsziel bestimmt das Erfassungstool
 - Bei gleichen Zielen: 24 Hour Recall mit Zeigematerial
- Ausweitung auf mehr Esskulturen
- Anpassungen im Studiendesign
 - schwer erfassbare Lebensmittel sind bekannt
 - Anpassen des Zeigematerials
 - > Organisatorische Optimierungen: Schulung, Probeinterviews
- > Genug Erfahrung für schweizweite Erhebungen sind vorhanden.

Ausblick: Es geht weiter!

NANUSS **NA**tional **NU**trition **S**urvey **S**witzerland

- Ganzjährige Befragung zur Bestimmung einer repräsentativen Lebensmittelliste in allen drei Landesteilen
-> Basis für Nährwertdatenbank
- Vergleich von Interviewer und Ernährungsberatern
- Effekte von Ankündigungsbriefen auf Repräsentativität

Rückblick: Win – Win – Situation für alle!

- BAG hat Erfahrung und Argumente für die NANUSS

-  **ETH**
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich Daten für eine vertiefte Analyse

-  **gfs.**
gfs-zürich eine Studie durchführen dürfen

-  hat eine Dissertation schreiben dürfen

-> Besten Dank insbesondere der SFEFS



Schweizerische Stiftung für Ernährungsforschung SFEFS

